

obersten v. Dohm-Ermolli, dem der Orden Pour le merite überreicht wurde. Diefelbe Auszeichnung wurde dem General von Eben zuteil.

Rumänischer Rückzug aus Siebenbürgen.
Die Oberste Heeresleitung berichtete gefiernt: Großes Hauptquartier, 8. Oktober.

Die Rumänen weichen auf der ganzen Ostfront. Die verbündeten Truppen haben den Austritt aus dem Gellierwalde in das Häl-Tal und ins Buzgenland erzwungen, in frischem Draufgehen wurden sie den Feind weiter zurück. Kronstadt (Braffo) ist genommen.

Die österreichischen Generalstabberichte.
Wien, 7. Okt. Bei Drova haben unsere Truppen wieder den Gelände gewonnen. Südlich von Fogging verloren die Rumänen den Grenzberg Siglen, im Fogging Gebirge den Sural. Die den Gellierwald und das Berlarer-Gebirge durchdringenden österreichisch-ungarischen und deutschen Kolonnen brachen in der Besetzung schwachen rumänischen Widerstand. Auch an der siebenbürgischen Ostfront wurde der Feind an mehreren Punkten gewonnen.

An Ostfront kam es zwischen der Marajowa und der Ploa-Epa um den Passen südlich von Brasjau um die besetzten Klumpen. Der Feind erlitt, von der Einnahme eines vorgeschobenen Grenzes abgesehen, wieder einen vollen Mißerfolg. Österreichisch-ungarische Abteilungen eroberten durch Ueberfall eine am 30. September verloren gegangene Höhe zurück. Weiter nördlich von Belang.

Wien, 8. Okt. Österreichisch-ungarische und deutsche Truppen sind gestern Abend in Kronstadt eingedrungen. Andere Kolonnen erzwangen das Häl-Tal südlich des Gellierwaldes. Hauptstädte Rumänien haben Oberstellen behält. Auch im Gellierwald weicht der Feind vor den österreichisch-ungarischen Streitkräften des Generals v. W.

An der russischen Front nichts von Belang.

Die russischen Meeresverluste.
Die Berichterstatter der Moskauer und Petersburger Zeitungen berichten die russischen Meeresverluste in den letzten Klumpen damit, daß es für Rußland eine militärische Notwendigkeit sei, die deutsche Ostflotte vor Eintritt des Winters zu brechen. Moskau sollte 75,000 Betten für Verwundete stellen und müßte zu neuen Requisitionen von Wollen wohlhabender Bevölkerung von Generälen.

Schifflich geht es in Petersburg und den anderen Großstädten zu.

Die Kräfte Rußlands reichen nicht mehr.

Krasn, 7. Oktober. „Gienel Bogomacki“ meldet: Die Petersburger Blätter schreiben, daß die Erbitterung des russischen Volkes gegen die rumänische Kriegführung täglich zunehme. „Nicht“, sagt kein Mensch könne verstehen, weshalb die angelegentlich Offensiv zu preisgeben werden. Dagegen hat „Nou. Vremia“ schon offen, daß das Land kein Vertrauen zu einer Armeegleitung haben könne, die in dem kritischsten Augenblick auf die Operationen verzichtet von denen sie selber sagt, daß sie das Schicksal des ganzen Feldzugs entscheiden würden. Den „Krasnaja Wjesch.“ zufolge müßte erklärt werden, daß die Kräfte Rußlands zu einer weiteren Fortführung des Krieges nicht mehr reichen.

Nach englischen Meldungen hofft man in Petersburg auf baldige entscheidende Erfolge am Balkan.

Proß im Gebiet von Arhangelsk.

Mosk, 7. Okt. Geheimliche Blätter veröffentlichten ein Stocholmer Telegramm, nach dem Gebiet von Arhangelsk harter Proß mit Schneezügen eingetreten sei. Die Sperre der Häfen bei Norbomer der Wintertemperatur wird in wenigen Tagen erwartet.

Der süde Streifer Holzjäger.

ermehrt sich jetzt gegen das neulich aufstehende Gerücht, daß er Stürmers Nachfolger werde. Dasselbe entbehre jeder Grundung. Die Franken sind offenbar lauer!

„Militärzeitung“ merkt, daß man sich demnach nicht einen längeren Aufenthalt fürchten.

Gebirgsratten für Rußlands Kulis.

Wie „Nash Stom.“ mitteilt, hat das Provisorischeamt in Ararat auf Ansuchen der dortigen christlichen Arbeiter beschließen, aus China eine Menge von gezeigter Platten kommen zu lassen, die diesen Arbeitern als Fleischnahrung dienen sollen. Es ist wirklich ganz erntauslich, daß die Chinesen, denen man sonst immer besondere Feindschaft in ihren Ernährungsfragen nachgerichtet hat, sich unter dem Einfluß der russischen Kultur bereits zu solchen Feindschaften entwickelt haben, daß ihnen nicht einmal mehr die gewöhnliche Verpflegung durch die russische Regierung, ihren Arbeitgebern, genügt.

Der Krieg gegen Italien

Die österreichischen Generalstabberichte.

Wien, 7. Okt. Das hier italienische Feuer an der Karsofront ist sehr selten etwas nach. Einzelne Unterabteilungen wurden jedoch teilweise mit großer Heftigkeit beschossen. In Frontenklumpen kam es nicht. An der Tremiten-Inseln haben die Kaiserlichen Alpen, die Stellungen im Gebiete der Pula und die Front nördlich des Pellegrino-Tales bis zur Marmolada unter heftigem Feuer aller Art. Österreichische Angriffe auf Gardinal, Pula und Cima di Gere wurden abgewiesen. Südlich des Pellegrino-Tales letzte nach Steigerung des Feuers abends ein allgemeiner Angriff gegen die Stellungen von der Cima Bella bis zur Marmolada-Scharte ein, der bis 10 Uhr nachmittags überaus viel Blut abgewiesen war.

Wien, 8. Okt. Die seitige Beschichtung unserer Streitkräfte an der Karsofront ist nach neuerdings begonnen. Sie hielt gestern den ganzen Tag hindurch mit voller Kraft an. Südlich von Pula das verjüngte um Mittag feindliche Infanterie anzugewandte vorzudringen; unser Artilleriefeuer trieb sie zurück. An der Tremiten-Inseln nachmittags die feindliche Geschütze unter abnehmendem feindlichem Feuer. Ein Haarer nächster Angriff gegen diese Höhen wurde blutig abgewiesen.

Die Lage auf dem Balkan

Algerangriffe auf Rumänien.

Großes Hauptquartier, 8. Oktober. Die Oberste Heeresleitung berichtet:

Heeresgruppe des Generalstabes v. Madenien.

An der Front keine Ereignisse.

Wichtigsten nachteilig von Bulgaren wurden von unseren Fliegerangehörigen mit Bomben angegriffen.

Wazedonische Front.

An vielen Stellen zwischen Prespa-See und Wardar lebhaftste Artilleriekämpfe. Weiterleits der Bahn Monastir-Loziza wurden einzelne feindliche Vorstöße abgewiesen.

Berlin, 7. Okt. Deutsche Seefluggänge haben am 5. Oktober größere russische, fast bewaffnete Transportdampfer im Schwarzen Meer östlich Tuzla angegriffen und Treffer an Deck der Dampfer erzielt.

Andere deutsche Seefluggänge warfen erfolgreich Bomben auf feindliche Munitionslotzen und Kavallerie in der nördlichen Dobrußa.

Der bulgarische Seeresbericht.

Sofia, 7. Okt. Bericht des Großen Generalstabs vom 7. Oktober.

Wazedonische Front: Ein feindlicher Angriff bei dem Dorf Dolobodeni auf dem Dnieper des Prespa-See wurde durch Gegenangriff zurückgeschlagen. Wiederholte Angriffe, die der Feind mit starken Streitkräften auf die Front Gredschak-Gebirge Florina-Mitola (Monastir) unternahm, wurden blutig und großen Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Ueberangriffende der feindlichen Infanterie über die Grenze bei dem Dorf Dohroben Tscholmir gegen unsere Stellungen auf der Linie Karababa-Scholar-Tscholmir heftig ergebnislos die Höhen in der Umgebung des Dorfes Ortana.

Rumänische Front: Rings der Donau Heeresarmee Geschütze zwischen den sich gegenüberliegenden Polen. In der Dobrußa erneuerte der Feind mehrmals sowohl im Laufe des Tages wie während der Nacht seine Artillerieangriffe, gegen unsere Stellungen auf der Linie Karababa-Scholar-Tscholmir-Perwell vorzugehen. Er wurde aber immer mit für ihn großen Verlusten zurückgeschlagen und gezwungen, sich in seine Ausgangsstellungen zurückzuziehen. Wir machten einige Dutzend Gefangene. Auf dem übrigen Teile der Front lebhaftste Artilleriekämpfe und Beschussgeschütze. An der Küste des Schwarzen Meeres behauptet der Feind die Besetzung der Stadt Mangalia. Er wurde aber von unserer Artillerie beschossen und gezwungen, die hohe See aufzusuchen.

Russische Truppen und Munitionstransporte nach Rumänien.

Sofia, 8. Okt. Aus einer ziemlich unklar gehaltenen Meldung der „Morning Post“ aus Petersburg geht hervor, daß zurzeit größere russische Truppen- und Munitionstransporte von Odessa über das Schwarze Meer nach Constanza erfolgen und daß Constanza mit schmerzlichen russischen Schiffsgeschützen ausgerüstet werde.

Sarrells militärische Ansichten.

Genau, 7. Okt. Die Verwirklichung der Hoffnung auf die von den Korrespondenten der Ententeblätter in Saloniki wiederholt als noch bevorstehend gemeldet. Ein nach dem Monastir durch die Ententebrücken liegt nach einem Telegramm des „Secolo“ aus Saloniki vom 5. Oktober noch in weiter Ferne. Die Bulgaren haben sich bis auf ihre erste von Monastir nach Süden führende Front zurückgezogen und scheinen entschlossen, hier energischer Widerstand zu leisten. Monastir ist mit seiner weiten Umgebung von den Bulgaren in ein außerordentlich hart besetztes Festlager umgewandelt worden und wird überdies im Südosten durch die Stämme der Hebräer und im Südwesten durch hohe unzugängliche Gebirge geschützt. Derzeit ist die Korrespondenz des „Corr. d. Sera“ in Saloniki. Dieser liefert die schwierigsten Verpflegungsverhältnisse des im Gebiete von Florina gegen Monastir vorwachen Ententeheeres. Der herrschende Winter macht nach dem „Corr.“ ein schnelles Vorgehen durchaus nötig.

Die Verengung griechischer Häfen.

Athens, 7. Okt. „Secolo“ meldet aus Athen: Die Entente hat in Athen wichtige geschäftlichen Absichten. Sie hat starke Truppenabteilungen in Saloniki und andere griechische Telegrammverkehr nach neutralen Ländern ist auf Befehl der Entente eingestellt worden.

Amsterdam, 7. Okt. Wie die „B. J.“ aus London erfährt, hat die englisch-französische Flotte die in griechischen Häfen liegenden deutschen und österreichischen Schiffe beschlagnahmt. Die Besatzungen sollen auf einem Transportschiff interniert und nach Frankreich gebracht werden, wo über ihre Freilassung entschieden werden soll.

Die Dinge gehen nicht alle nach Wunsch des Bierverbandes.

Genf, 7. Okt. Der Bierverband scheint endlich zu der Ueberzeugung zu kommen, daß trotz seines Terrorismus, den er auf Griechenland ausübt, die Dinge doch nicht so ganz nach Wunsch gehen, wie man erhofft hatte, und daß die Ententeblenden in Athen im Begriff sind, sich an dem griechischen Feind zu beteiligen, mehr er in verschiedenen Pariser Zeitungen bei einflussreicher der Ansicht, daß es unmöglich sei, sich über die Zukunft der Entwicklung der Lage in Griechenland, die an Anarchie grenze, ein Bild machen zu können, und die Vertreter der Entente möchte diesen sich gemungen, sich nicht aufpassen zu verhalten. Die französische Flotte geht über die Kommande der Ausweiselung von Mülkern mehr oder weniger anklarer Farbe nicht ungenutzt und erklären, daß die Entente sich nicht weiter durch Unklarheiten abspinnen lassen werde, welche Schattierung die griechische Regierung auch immer annehmen werde. Man ist außerordentlich feindlich mitot.

Griechischer Einspruch gegen die Depeschensentur des Verbandes.

Paris, 8. Okt. „Matin“ meldet aus Athen: Griechenland vertritt Einspruch dagegen, daß die Regierung daran sich binden werde, mit ihren Geschäftsführern in Saloniki, Konstantinopel, Wien und Berlin in Schritten zu verkehren.

Ein Kabinett-Lombard in Athen?

Amsterdam, 9. Okt. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureau aus Athen hat Professor Lombard die Bildung des Kabinetts übernommen.

Der Ring an Äthiopien Konstantin.

Budapest, 8. Okt. Nach einer Meldung des „Sofioter „Dnevnik“ von der griechischen Grenze hat König Georg von England eine Depesche an König Konstantin geschickt, in der dieser aufgefordert wird, den Wünschen der Entente, sich mit der griechischen Armees in anzuschließen, zu entsprechen, weil er (König Georg) das bisher bekundete Wohlwollen nicht weiter beizubehalten könne, da er auch schon bisher die mäßigende Stimmung der Entente gegenüber Griechenland nur sehr schwer in günstiger Sinne beeinflussen konnte.

Das ist der Gipfel! Der Oberbambel verlangt die Hilfe seines Opfers mit der Haut an dessen Gurgel. Das bisherige „Wohlwollen“ des Königs nach dem König Konstantin allerdings in diesem Dant verpflichtet. Aber ohne König Konstantin geht

augencheinlich doch nicht. Auf des letzteren Antwort darf man gespannt sein!

Schwere Unruhen aus Areta.
Karlshöhe, 7. Oktober. Konstanzer Blätter bringen über Areta Alarmnachrichten aus Areta. Die Unruhen hätten dort einen außerordentlich ernsten Charakter angenommen und es sei wiederholt auf heftigen Zusammenstößen gekommen. Es berichtet sich, daß ein Anführer der Aretaner, ein gewisser Herr v. B., ein gewisses einig Schiffe abgab, wobei letzterer eine Feindschaft und infolge eines Streifschiffes davontrat. Die Aretaner Schiffe gingen fehl. Der Feind entkam.

Benizelos auf dem Wege nach Saloniki?

Bern, 7. Oktober. Aus Athen wird französischer Blätter gemeldet, daß Benizelos, Konstantinopel und Saloniki am Mittwoch an Bord der „Aeterna“ die Südbahn verlassen.

(Sollen die Aretaner die edlen Triumvirn an die Luft weicht haben?)

Der türkische Feldzug

Teheran vor dem Fall?

Der Mailänder „Corr. d. Sera“ meldet: Der strategische Rückzug der Russen aus Sybaban weicht zum unmitteldbaren Fall oder Aufgabe von Teheran hin. Die nächste Verteidigungslinie der Russen liegt erst 100 Kilometer nördlich von Teheran. Wie der „Secolo“ meldet, werden die Russen sich auf Teheran in der Entente in Teheran ihre Stützpunkten am Verlassen der Hauptstadt aufgeben.

Der Seekrieg

„U 53“ jenseits des Atlantik.

Newport (Rhod Island), 8. Oktober. (Somerset) Der Retter des B. T. B.) Das deutsche Unterseeboot „U 53“ aus Wilhelmshaven ist hier eingetroffen. Es hat den Ozean in 17 Tagen durchquert. „U 53“ wurde von dem amerikanischen Unterseeboot „D 2“ in den Hafen geleitet. Der Kommandant des U-Bootes Beside mit Rear Admiral Wright, dem Kommandanten der Marineinfanterie aus, wobei er ihm mitteilte, er bereite sich für die Abfahrt am Abend vor. Zwei Stunden nach seiner Ankunft verließ „U 53“ wieder den Hafen.

Wie wir an zünftiger Stelle erfahren, handelt es sich um ein U-Boot, das auf einer Streife über den Atlantischen Ozean den angegebenen Hafen der Vereinigten Staaten von Amerika angelaufen hat. Das Auslaufen erfolgte, ohne daß Brennstoff oder anderes Material ergänzt wurde.

Nach anderen Meldungen soll das U-Boot Depechen und Post für unsere Volkswirtschaft in Washington überbracht haben.

Die Schaltungen unserer Unterseeboote sichern sich in dem merkwürdigen Weise. Die Konzentration wird diese transozeanische Fahrt eines deutschen Kriegsschiffes bei Neutralen und Kriegsteilnehmern ihres Einbruchs nicht verhindern. Die außerordentliche Steigerung der Kapazität unserer Unterseeboote beruht die englische Seeflotten auf empfindlich. Die Reaktion Großbritanniens hat denn auch nicht auf sich warten lassen.

Washington, 8. Oktober. (Neuer.) Der englische Vorgesetzte hat einen Besuch im Staatsdeputierten abgelehnt. Er soll gegen das Auslaufen eines Unterseebootes in einem amerikanischen Hafen Einspruch erhoben haben.

Ein Schlimmeres und dümmere Form der Wöhrts konnte ebenfalls kaum finden. Sie enthält die vollkommene Dummheit, sich aus eigener Kraft gegen die erschreckend wachsende U-Bootegefahr zu wehren.

Selbsttötung eines deutschen U-Bootes.

Ein Mitarbeiter der „N. N. Jg.“ meldet: Aus Palma de Mallorca wird telegraphisch: Aus Andalusien vom 3. September wird gemeldet, daß ein deutsches U-Boot der 302. Z., an Bord ein griechischer Dampfer „Carterhon“ überfallen und zum Anhalten gezwungen. Der Dampfer, der bewaffnet war, feuerte 10 Kanonenschüsse auf das U-Boot ohne zu treffen. Den letzteren gelang es darauf, sich des Dampfers zu bemächtigen, worauf der Kapitän und die beiden Kanoniere festgenommen wurden und das Schiff durch einen Torpedostich versenkt wurde. Die übrige Besatzung wurde an Land geleitet.

„Gefunken.“

Amsterdam, 7. Oktober. Gefunken sind der norwegische Dampfer „Geder“ (1128 Ton), der griechische Dampfer „Zamora“ (1180 Ton) und der englische Dampfer „H. J. v. Bakning“ (1170 Ton).

Athina, 8. Oktober. Aus Warschau wird gemeldet: Der Dampfer „Janca“ aus Innsbruck ist am 8. Oktober im nördlichen Eismeer vermisst worden. Die Mannschaft wurde in Alexandrowsk an Land geleitet.

Zwei amerikanische Dampfer im nördlichen Eismeer vermisst?

Christiania, 8. Okt. Der norwegische Gesandte in Petersburg erhielt von dem norwegischen Konsul in Athen die telegraphische Mitteilung, daß außer dem vermissten norwegischen Schiff im nördlichen Eismeer die beiden amerikanischen Dampfer „Columbia“ und „Sawita“, die Danmarke nach Archangelst führen, in den Grund gebohrt worden seien. Ein französischer Dampfer, der zum Salzen aufgefördert wurde, konnte mit einigen schweren Granatrettern entkommen. Der Generalkonsul hat hinzu, daß es sehr schwierig sei, Aufforderungen genauer Art zu erhalten, daß die russischen Behörden ihm jedoch jede Unterstützung zugesagt hätten.

Christiania, 7. Oktober. Der norwegische Generalkonsul in Athen teilt mit, daß die beiden amerikanischen Dampfer „Sawita“ und „Columbia“ im Eismeer vermisst worden sind. Sie führten Munition aus Amerika. Die Besatzungen wurden von dem U-Boote errettet.

Englands Schwarze Lippen.

Die „Brit. Jig.“ meldet aus Afrika: Die „Morningstar“ wird mit sich abdrückend von der Meeresfläche...

Englische Kreuzer im Ozean.

Afrika, 8. Okt. „Nimrodens Antiseptische“ erfährt, daß eine große Anzahl englischer Kreuzer sich auf der Fahrt nach dem Ozean befindet.

Die englische H-Boot-Note an die Neutralen.

Kopenhagen, 7. Okt. Ein dieses Blatt wurde kürzlich mitgeteilt, die dänische Regierung habe die letzte englische Note über den H-Bootkrieg in der U-Boot-Regener Zeit erhalten...

Amerikas Interesse am Nikkritz des japanischen Kabinetts.

Die „Morning Post“ aus Washington meldet, er werde dort der Nikkritz des Kabinetts Okuma und der Antrag zur Abstinenzbildung an den General-Exekutiv-Rat...

Anarchie in Mexiko.

Ant der „Mün. Ztg.“ meldet der „Welt Post“ aus Washington: Die amerikanische Regierung erklärt, sie sei in Mexiko im Falle der Ordnung nicht wiederhergestellt ist...

Verchiedene Nachrichten.

Deutsche Waffenlieferungen an Rumänien!

Berlin, 9. Oktober. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt über die englische Waffenlieferung nach Rumänien...

Unsere Fliegererfolge.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt unter der Überschrift „Deutsche Fliegererfolge“: In einer französischen Zeitschrift wurde vor kurzem eine Liste von 11 Fliegererfolgen veröffentlicht...

Table with 2 columns: Name and Rank. Includes Oberleutnant Eubede, Leutnant Verhagen, etc.

Aus dieser Aufstellung geht unter anderem hervor, daß in der kurzen Zeit vom 15. September bis 1. Oktober 1918 von diesen 22 Fliegern 17 feindliche Flugzeuge abgeschossen worden sind...

Aus Stadt und Umgebung.

Ein sechste Grobmut.

erwies uns am Sonnabend abend das feindverbreitende Generalkommando in Magdeburg, indem es durch eine in der achten Abendunde einwirkende Dampfwelle die Erlaubnis zur Verdichtung des Krieges an die Erlaubnis der Erlaubnis...

Schlagung der Kindheiratspreise.

Die seit dem 18. Juni geltenden Höchstpreise für Kindheiratspreise sind von heute ab in allen Klassen um je 5 A herabgesetzt.

Die neuen Kreisfischmarken.

sind von den Schlichtern vor, nicht mehr aufzulegen, sondern gebildet abzugeben.

Dreipfeilige Futtereile.

erhält die Stadt voraussichtlich am Mittwoch, die Tiere, 8 bis 9 Pfund schwer, sollen zum Höchstpreis (etwa 20 A bis 25 A) verkauft werden...

Aus Provinz und Reich.

Ernennung.

Köln, 7. Okt. Zum Amisvorsteher des hiesigen Amtsbezirks wurde der Fabrikant Weiß in Kleinfortort ernannt.

Der Opfertag in Halle.

Halle, 7. Okt. In der Stadt Halle ergaben am Opfertag die deutsche Flotte die Widmenhallen 6997,32 A, die Sammelstellen 6529,15 A, zusammen 23.554,47 A.

Barnstedt, 8. Okt. Das Eiserne Kreuz wurde dem Gefreiten Guff. Gehner aus Barnstedt für besondere Tapferkeit verliehen.

Stettin, 6. Okt. Ein kriegsgefangener Russe vom Gefangenenerlager Merseburg, zur Arbeit an der Kohlhütte bei Helbra, wurde vorgestern in der Wohnkolonie vom Bahnarbeiter Wallin betrogen und der Kasse übergeben.

Vom Auslande.

Aufgejammelte Eier beschlagnahmt.

Auf dem Bahnhof in Marienbad wurden von der Behörde 344,160 Stück Eier beschlagnahmt. Nach den angelegten Ermittlungen soll es sich um einen besonders trafen Fall von Kettenhandel handeln.

Gerichtszeitung.

Namensverleugnung.

Halle, 7. Okt. Das Dienstmädchen Emilie Müller ist schon einige Male wegen Diebstahls vorbestraft. Als sie sich kürzlich wiederum vor der Strafkammer zu verantworten hatte, gab sie an, sie heiße Emma Müller und sei noch unbefragt...

Wettervorausage.

Dienstag, 10. Oktober: Keine Witterungsänderung.

Letzte Depeschen.

Großer Eindruck in Paris. Genf, 8. Okt. Der alte hiesigen Voraussetzungen des „Matin“, „Tamps“ und „Echo“ glänzend wiederholende Erfolg der deutschen Kriegsanleihe hat im Verein mit den jüngsten militärischen Erfolgen der Mittelmächte einen merk-

lichen Stimmungsumschlag in Paris hervorgerufen. Besonders trugen dazu die in neutralen Ländern ergründeten, die militärische und wirtschaftliche Organisation Deutschlands gerichtet wird...

Mittig abgewiesene Massenangriffe an der Somme und bei Luck.

Am 9. September 129 feindliche Flugzeuge gegen 21 deutsche abgeschossen.

Armee des Generalleutnants Prinz Leopold von Bayern.

Nach der Rüste und Jählich von Oberkommando auf der Front der 2. Armeegruppe Kronprinz Rupprecht vertrieben von Bayern und Italien...

Umfangreiche deutsche Sprengungen in den Arzonen.

Die deutsche Artillerie hat in den Arzonen neue Sprengungen in den Arzonen durchgeführt. Die französische Artillerie hat in der Nähe von Verdun neue Sprengungen durchgeführt...

Östlicher Kriegsausflug.

Front des Generalleutnants Prinz Leopold von Bayern. Gegen einen Teil der feindlich angreifenden Front nach Osten...

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

In den Arzonen haben wir durch überreichendes Vorbrechen an der Baba Ludowa unsere Stellung vor und verteidigen den Geländegewinn im heftigen Kampf...

Deutsche Truppen unterliegt durch überreichungsschwere.

Deutsche Truppen, unterliegt durch überreichungsschwere. Die russischen Truppen sind durch überreichungsschwere...

Wagedonische Front.

Wagedonische Front: Nach der blutigen Niederlage, die 12 feindliche Bataillone am 6. Oktober an der Front der 2. Armeegruppe Kronprinz Rupprecht erlitten...

Rumänische Front: Rangs der Donau-Rufe.

Rumänische Front: Rangs der Donau-Rufe. Auch in der Dobrudscha war der verhältnismäßig ruhig. Nach einer Reihe von vergeblichen Angriffen...

Der britische Dampfer „Strathdene“.

Der britische Dampfer „Strathdene“ ist auf der Fahrt von Newport nach Bordeaux torpediert worden. 20 Mann der Besatzung wurden getötet...

Der französische Dampfer „Trinidad“.

Der französische Dampfer „Trinidad“ ist torpediert worden. 21 Mann wurden von einer Fischerbarte getötet.

Die Deutsche Nummer umfasst 6 Seiten.

Amiiliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die neuen **Reichsfleischmarken** welche den Käufern abgenommen werden, sind von den Fleischern pp. nicht mehr aufzulieben sondern abzuheften zu 100 Stück den Vorkehrern der Fleischverorgungs-Bestände zurück zu geben.
Merseburg, den 9. Oktober 1916.
Der Königliche Landrat.
Dr. v. Wilmowski.

Bekanntmachung.

Die Frist für die durch unsere Bekanntmachung vom 12. September 1916 angeordnete Schlichtung der Geschäftsbetriebe des Fleischermeisters Hermann Sturm und des Fleischermeisters Gustav Franke jun., hier, endet mit dem 11. Oktober d. J. Diejenigen Haushaltungen, die sich wieder in die Kundenschaft der vorgenannten Fleischermeister eintragen zu lassen beabsichtigen, fordern wir hierdurch auf, dieses von Montag, den 9. d. Mis. an, vormittags zwischen 10 Uhr in der Reichliche Kantins 2. Etage Zimmer Nr. 14 anzuzeigen.
Merseburg, den 8. Okt. 1916.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Vom Montag, den 9. Oktober 1916 ab ist bis auf weiteres die Prüfungsstelle für Metz-, Wirt- und Strickwaren im Laden Marktstr. Nr. 13 vormittags von 8 bis 1 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet.
Merseburg, den 5. Okt. 1916.
Der Magistrat.

Verkauf von Futtermitteln.

Vorausichtlich trifft **Mittwoch, den 11. d. Mis., nachmittags** ein größerer Transport von preiswerten Futtermitteln hier ein. Die Tiere, welche 8-9 Pfund schwer und in 3-4 Wochen schlachtreif sind, sollen zum Selbstkostenpreise (ungefähr 20 Mark für das Stück) abgegeben werden. Meldungen zum Ankauf d. Tiere werden **Donnerstag, den 10. ds. Mis., nachmittags von 8-1 Uhr** und **nachmittags von 2-6 Uhr** im Rathaus 2. Etage, Zimmer Nr. 23 entgegen genommen. Darüber wird auch Auskunft über Ort und Zeit der Ausgabe erteilt.
Merseburg, den 9. Oktober 1916.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Alle in der Zeit vom 1. April bis 30. September d. J. eingegangenen oder abgekauften und bis jetzt noch nicht bereits gefahren, k. wägens des 14. Oktober d. J. im Polizeigewaltssamt während der Dienststunden von 8 bis 1 Uhr abzugeben. Die Nichtabgabe wird die Fortentrichtung der Steuer zur Folge.
Merseburg, den 30. Sept. 1916.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Sprechstunden in Angelegenheiten der Fürsorge für Kriegsbeteiligte finden im Landratsamt jeden **Montag, Mittwoch und Freitag nachmittags von 3 bis 5 Uhr** statt.
Merseburg, den 16. Juni 1915.
Der Arbeits-Ansches der Arbeitsfürsorgestelle für Kriegsbeteiligte.

LUNGEN

und Halskrankheiten. Verlangen Sie kostenl. Prospekt über bewährte Heilmethode ohne Berührung. Spezialist Dr. WEISE, Berlin, Wilhelmstr. 10.

Korbweiden-Verkauf.

Mittwoch, den 18. Oktober d. J., nachmittags 1 Uhr, sollen die Korbweiden dieser Gemeinde gegen sofortige Barzahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Sammelort: Dohmer Gehöft.
Sachsen, den 10. Oktober 1916.
Der Gemeindevorsteher.

Fenchel Fenchelspreu Fenchelkämme

kauft Lützenscher Fenchel-Export-Haus, Pulverisier- und Schneide-Werk **W. Eder, Lützen.**

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 6 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere geliebte Mutter

Frau verw. Anna Singer, geb. Rothbarth,

im Alter von 64 Jahren.

Im tiefsten Schmerze:

Eduard Opetz und Frau Frieda, geb. Singer.

Weißenfels a. S., den 7. Oktober 1916.

Bekanntmachung.

Auf Veranlassung des Zentral-Viehhandelsverbandes wird mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten für den Verbandsbezirk des Viehhandelsverbandes Provinz Sachsen bestimmt:
Die seit 18. Juni d. J. geltenden Höchstpreise für Mindestvieh sind mit Geltung vom Montag, den 9. Oktober ab in allen Klassen um je 6 Mark herabgesetzt. Diese neuen Preise gelten für alle Ankäufe, die vom Montag, den 9. Oktober d. J. ab bei den Viehhältern getätigt werden. Bei der Abnahme oder Ablieferung der vor diesem Zeitpunkt angekauften Rinder sind die bisherigen Preise zu zahlen.
Im übrigen behält es bei den Bestimmungen unserer Bekanntmachung vom 13. Juni sein Bewenden.
Viehhandelsverband Provinz Sachsen.

Erhebung der Speisekartoffeln im Bezirke der Stadt Merseburg.

Es ist eine Erhebung über die mit Beginn des 10. Oktober 1916 im Bezirke der Stadt Merseburg vorhandenen Speisekartoffeln erforderlich. Es sind zu melden:
a) von den Erzeugern,
b) " " Händlern,
c) " " Haushaltungen
alle Speisekartoffeln, die sie am 10. Oktober 1916 in ihrem Gewahrsam haben.
Die Erzeuger haben hierbei die Speisekartoffeln, die sie zur Lieferung bis 31. Oktober 1916 nachweislich fest verkauft haben, von ihrem tatsächlichen Bestande abzuziehen.
Die Haushaltungen usw., die Speisekartoffeln zur Lieferung bis 31. Oktober 1916 fest gekauft haben, haben diese Menge als schon eingegeben anzumelden.
Als Haushaltungen im Sinne dieser Bekanntmachung gelten auch Pagarie (soweit sie nicht von der Pagarieverwaltung zu versorgen sind), sowie Anstalten, Gast- und Speisewirtschaften und ähnliche Betriebe.
Die Angabe hat in Roman und Pfund zu erfolgen.
Auch wer am 10. Oktober 1916 keine Speisekartoffeln im Gewahrsam hat, hat dies zu der vorgeschriebenen Zeit anzugeben.
Von der Meldung sind befreit, Mengen die sich im Eigentum der Pagarieverwaltung befinden.
Die Meldung ist von den hierzu Verpflichteten mündlich oder schriftlich unter Angabe der zum Haushalt gehörigen Personen im Rathaus in der Burgstraße in nachstehender Reihenfolge zu erheben:
am Dienstag, den 10. Oktober 1916 / nachmittags von 8-1 Uhr für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben A. bis einchl. L.
am Mittwoch, den 11. Oktober 1916 / nachmittags von 8-1 Uhr für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben M. bis Z.
Der Haushaltungsvorstand kann die Meldung auch durch erwachsene Personen seines Haushalts mündlich erklären lassen.
Andere Personen oder Kinder unter 14 Jahren werden zur mündlichen Meldung nur zugelassen, wenn sie einen schriftlichen Auftrag des Meldepflichtigen vorlegen.
Bei der Wichtigkeit der Erhebung für die gesamte Kartoffelversorgung unserer Stadt wird unbedingt gewissenhafte Anmeldeung zur Pflicht gemacht.
Wer die geforderte Meldung nicht oder nicht in der vorgeschriebenen Weisezeit erhebt, macht sich strafbar.
Merseburg, den 7. Oktober 1916.
Der Magistrat.

Die Meißnauer Wähler G. m. b. H. zu Meuschan bei Merseburg ist mit dem heutigen Tage in Liquidation getreten. Liquidatoren sind die bisherigen Geschäftsführer Ernst Zeit und Walter Schäde. Ertzliche Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, ihre Forderungen bei uns anzumelden. Das Geschäft wird unverändert weiter geführt.
Meuschan bei Merseburg, den 4. Oktober 1916.
Meuschaner Mühle, G. m. b. H. in Liquidation.
Ernst Zeit, Walter Schäde.

Von Montag, den 9. d. Mis., treffen fortwährend belgische, dänische, holländische, oldenburger und hannoversche **Pferde** bei mir ein.
Chr. Körber, HALLE-S., Landwehrstraße 6.
Telephon 1180.

10 Mark Belohnung!
Am Feldwege von Bündorf nach Bahnhof Wilkau sind von meinem Alter 2 Doppel-Dreyer gefahren worden. Obige Belohnung sühre ich demjenigen zu, der mir den Täter so anzeigt, daß er gerichtlich bestraft werden kann.
Beyling-Bündorf.

Verantwortliche Redaktion: Politisch: V. D. A. S., Volantes und Vermischtes: W. D. u. K., Sport und Anzeigen: M. D. o. C. e. m. e. r. Verlaß und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt V. D. A. S. sämtlich in Merseburg.

2 Alderpferde mit Wagen werden auf 14 Tage zu Kartoffelfahren zu ermielten gestrichelt. Gefangenenlager **Merseburg** Abtlg. Gemüschbau.

Angel-Schellfisch frisch eingetroffen bei **Emil Wolff, Hofmarkt.**

Schweinsfleisch fast täglich eintreffend. **Karbonaden und Wurst markenfr.** Neu: **Kochfleisch sehr billig.** **Wilh. Alleritz, Amtsstr. 17.**

Städtische Sparkasse Merseburg.

Die Ausgabe der **5% Reichsanleihecheine (4. Kriegsanleihe) bis 1900 Mt.** erfolgt von heute ab gegen Vorlegung der Quittung über den Zeichnungsbetrag. **Merseburg, den 7. Oktober 1916.** Der Vorstand der städtischen Sparkasse. **Ziele, Stadtrat.**

Flottenbund Deutscher Frauen

Am **11. Oktober d. J., abends 8 1/2 Uhr**, findet in der **städtischen Turnhalle — Wilhelmstraße — ein**

VORTRAG

des Herrn **Heinr. Eberhard** aus Wilhelmshaven statt über das Thema:

Die deutsche Flotte im Weltkriege 1914/16 mit Lichtbildern.

Die geehrten Mitglieder sowie Freunde unseres Flottenbundes sind hierdurch freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

Karl Tänzer

Merseburg **Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7** **Spezialgeschäft** für sämtliche Militärbedarfsartikel als:

Wollene u. baumwollene Hemden, Beinkleider u. Jacken, Strickwesten, Leibbinden, Pulswärmer, Handschuhe, Kniewärmer, Halstücher, Lungenschützer, Kopschützer, Fußschlüpfer, Taschentücher, Socken und Fußtücher, wollene Schlafdecken, Barchent-Schlafdecken u. Bettücher.
Fernspr. 259.
Solide Qualitäten. Große Auswahl.

Kirchliche Nachrichten.

Dom. Getauft: **Marianne, T. d. Stabsarzt d. V. Sanitätsrat Dr. med. Müller, Weerdigt; der Rentner Ernst Wittig.**
Stadt. Getauft: der Arb. M. H. Mahonia mit Frau E. S. geb. Nowad. Weerdigt; die T. d. Arb. Beccerwasi, die Ehefrau des Zimmermanns Müller, die T. d. Arb. Eitzen-dorf, die Ww. Dietrich geb. Beulch.
Attenburg. Getauft: **Johanna Helotte, T. d. Magistratsboten Johannes Ehnlitz, Ida, Amemarie, E. d. Lehrers Paul Hoffman, Selma, Alfred Wilhelm, S. d. Zimmermanns Wilhelm Grabe. Weerdigt; die Ehefrau des Landesrentmeisters Albert Jarling.**

Neumarkt. Getauft: der Stellener Gustav Otto Bornemann mit Frau Martha Emma geb. Raspe, der Registrateur Richard Franz Jörn mit Frau Anna Frieda geb. Höber. Weerdigt; der S. d. Wärders meisters Jutost, die T. d. Arb. Wangold.

Stellenmarkt.

Suche zuverlässigen Mann für die Pferde.
Karl Weber, Breite Str. 20.

Verantwortliche Redaktion: Politisch: V. D. A. S., Volantes und Vermischtes: W. D. u. K., Sport und Anzeigen: M. D. o. C. e. m. e. r. Verlaß und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt V. D. A. S. sämtlich in Merseburg.

